

De Butler und d Elfe

(Der Butler und die Elfe)

Komödie in 3 Akten von Karin C. Schomogyi

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Gabi Regli-Notter

Personen (ca. Einsätze) 7 H / 8 D ca. 120 Min.

Elfe 1 (158)

Elfe 2 (142)

Amor (42)

Johann (257)

Elvira von Wechtenbrecht (159)

Belinda von Wechtenbrecht (115)

Klara von Wechtenbrecht (89)

Alexander von Wechtenbrecht (95)

Sabine (Bineli) (43)

Professor Morgenrot (17)

Thomas Morgenrot (77)

Doktor Scheckhill (56)

Pfleger 1 (9)

Pfleger 2 (10)

Kommissarin (61)

Butler bei von Wechtenbrechts

Nichte von Belinda

ihre Tante

ihre andere Tante

Sohn von Belinda

seine Frau

Freund der Familie

sein Sohn

Psychiaterin

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnzimmer einer Villa

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **16** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Einrichtung Wohnzimmer einer Villa. Links zwei Türen: eine führt in das Esszimmer, die andere in die Küche. Hinten mitte eine Türe oder Durchgang zur Haustüre (links) und zur Treppe (rechts, nichts sichtbar) in den oberen Stock. Rechts auf der Bühne ein Cheminée und allenfalls ein Fenster. An der Wand rechts Bücherwand mit Bar für Getränke und Zigarren.

Links Sofa und ein Polstersessel mit Wohnzimmertischchen. Rechte Bühnenhälfte ein einzelner Polstersessel.

Rest nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe

Elvira, die Nichte der Familie von Wechtenbrecht, findet bei einem Spaziergang im Wald etwas, das aussieht wie der Zauberstab einer Elfe. Aber da es sich hier nicht um ein Märchen handelt, glaubt ihr das natürlich keiner! Ausser dem Butler Johann, der zufällig im Raum ist, als die Elfe und ihre Assistentin klingeln, weil sie ihren Zauberstab suchen. Wie es sich für eine Elfe gehört, möchte sie sich bei Elvira bedanken, indem sie jedem der Hausbewohner einen Wunsch erfüllt. Nur leider passieren ihr und ihrer Assistentin ein „kleiner“ Lapsus, denn sie zaubern Elvira und Johann in einen Schlaf, bevor sie ihnen erklären können, um was es sich bei diesem Wunschgeschenk handelt. So passiert es, dass alle unbedacht irgendeinen Wunsch äussern, ohne zu wissen, was die Elfen ihnen da eingebrockt haben. Das sind nicht unbedingt die schlechtesten Wünsche, die da in Erfüllung gehen – aber eben, es sind nicht alle glücklich mit dem, was sie bekommen...

Johann und Elvira lasten das nun beginnende, seltsame und chaotische Verhalten ihrer Mitbewohner instinktiv (richtig) den Elfen an und wünschen diese schleunigst zur Aufhebung der vermaledeiten Wünsche herbei. Die Elfen kommen und bringen Amor als Verstärkung mit. Nun fängt das Chaos aber erst richtig an. Bis alle weder „normal“ sind, müssen Elvira und Johann erst mit vill List einige schwierige Situationen mit einer Psychiaterin, deren Pfleger und einer Kommissarin meistern.

1. Akt

(ein Samstag im Frühling)

1. Szene:

Johann, Belinda

Belinda: *(sitzt am Tisch, der Tisch ist gedeckt mit Kaffee und Kuchen)* Johann, bringeds mer Post.

Johann: Sehr wohl, gnädigi Frau vo Wechtenbrecht... *(wirft die Post vor ihr auf den Tisch)*

Belinda: Sind sie immer no beleidiged?

Johann: Sehr wohl gnädigi Frau von Wechtenbrecht...

Belinda: Jetzt isch aber gnueng. Mer chönd sie ned mitneh zum Empfang vo de Michèle Calmy-Rey, es goht ned.

Johann: Sehr wohl gnädigi Frau von Wechtenbrecht...

Belinda: Jetzt höred sie doch äntli uf mit ihrem „sehr wohl gnädigi Frau von Wechtenbrecht“. Wie stelled sie sich das denn vor? Mer sind bi de Frau Bundesrötin Calmy-Rey zum Empfang iiglade und bringed de Butler mit.

Johann: *(beleidigt)* Naturli ned. Ich bliebe au vill lieber deheime und wäsche d Socke vom Herr Gemahl...

Belinda: Johann, jetzt sind sie doch ned beleidiged.

Johann: Sehr wohl gnädigi Frau von Wechtenbrecht...

Belinda: 100 Franke Ghaltserhöhig?

Johann: *(überlegt kurz)* ...Zweihundert...

Belinda: Hunderfüfzg...

Johann: Schwamm drüber...

2. Szene:

Belinda, Klara, Johann

Klara: *(kommt herein)* Immer no beleidiged, will sie ned iiglade sind, Johann?

Johann: Aber ich bitte sie, ich mache mer doch nüt us settige Feschktivitäte. Sie wüssed doch, dass d Freud, das Huus dörfe z hüete bi wiitem de Empfang überwiegt.

Klara: *(sieht die Post durch)* Was isch denn mit dem los? *(es klingelt)* Wenn sie güetigscht würded d Türe ufmache. *(Johann ab)*

Belinda: *(isst Kuchen)* Usgezeichnet, ganz usgezeichnet.

Klara: Also ich finde, de het de Boge i de letschte Zyt echli überspannt.

3. Szene:

Belinda, Klara, Johann, Alexander, Bineli

Bineli: *(kommt mit Alexander herein)* Schwiegertanteli! *(küsst Klara überschwänglich)* Schwiegermami! *(küsst auch Belinda, setzt sich aufs Sofa)*

Klara: Ich gang mich go umzieh.

Alexander: De ganz Tag redt s Bineli vo nüt anderem als vo dere Calmy-Rey...

Belinda: Jo freusch du dich denn ned? Immerhin het ned jede d Glägeheit e Bundesrötin z traffe

Alexander: D Verona Feldbusch wär mer lieber

Bineli: Also Schatz, die wär jo wüerkli under eusem Niveau. Die cha sich jo ned emol richtig gramatikalisch artikuliere.

Alexander: Die isch jo au zum aluege, ned zum rede.

Johann: Ned wie bi ehne. Das cha mer jo wüerkli ned luege.

Bineli: Händ sie ned no irgendwie echli schmutzigi Wösch zum wäsche, Johann?

Johann: Ha gmeint, das mach ich bereits.

Elvira: *(kommt herein)* Hallo. *(sieht Binelis grüne Strumpfhosen)* Und? Alles im grüne Beriich?

Bineli: Elvira, du willsch ned doch mitcho?

Elvira: Nei nei Tante Belinda, lieber ned. *(zu Bineli)* Anschiinend isch de Robin Hood doch ned de einzig gsii, wo grüeni Strumpfhose aa gha het.

Bineli: Was hesch au du a mim Outfit uszsetze? Das isch Dolce und Gabbani!

Johann: *(kommt herein, Staubwedel in der Hand)* Isch das en italienische Mozzarella?

Klara: *(tritt ein, sie ist sehr elegant gekleidet)* So, jetzt wirs aber Ziit. Belinda hesch du d liladige? Ohni die chöme mer ned a de Sicherheitslüüt verbii.

Bineli: Das isch jo sooo ufregend!

Alexander: Bringed mers hinder eus.

Belinda: Uf wederluege mis Chind.

(Klara, Belinda, Alexander und Bineli gehen ab)

Elvira: Und mer mached eus jetz en gmüetliche Nomittag. Ich gang go spaziere... *(zu Alexander)* Sie chönd sich jo frei näh.

Johann: *(räumt auf)* Als öb ich i dem Huus au nur ei Minute für mich hetti!!
(Elvira ab)

4. Szene: Johann

Johann: *(sieht sich um, geht zum CD-Player, legt „James Brown“ auf, setzt sich eine Sonnebrille auf, tanzt und singt)* I feel good... *(schenkt sich einen Cognac ein, holt sich eine Zigarre, tanzt)* So good, so good... ich nimme glaubs no es Bad.... I feel goooohhdddd *(er tanzt und beginnt einen Strip)*

Elvira: *(tritt ein, sie hat den Zauberstab in der Hand, sie sieht Johann amüsiert zu)*

Johann: *(gerade als er die Hosen runterlassen will, bemerkt er Elvira, erschrickt, hält sich die Hosen zu)*

5. Szene:

Johann, Elvira, Elfe 1, Elfe 2

Johann: Sie wüssed, dass ich sie jetzt müesst umbringe! *(stellt Musik ab)*

Elvira: Und sie wüssed, dass ich sie jetzt chönnt erpräse?

Johann: Und überhaupt, werum sind sie scho weder do? Ich ha gmeint, sie göched go spaziere?!

Elvira: Jo scho, aber lueged sie, was ich gfunde ha! *(zeigt den Zauberstab)*

Johann: Was isch denn das?

Elvira: Kei Ahnig, gseht us, wie en Zauberstab.

Johann: Jo klar und ich gsehne us wie d Brittney Spears.

Elvira: Nei wüekli, ich finde, er gseht wüekli wie en Zauberstab us.

Johann: Woher händ sie de?

Elvira: Grad do usse, am Waldrand isch er gläge

(es klingelt, Johann geht öffnen, die Elfen treten ein, Johann folgt ihnen mit offenem Mund)

Elfe 1: Guete Tag, ich bi d Elfe usem Wald. Das isch mini Assischtäntin.

Elfe 2: *(nickt, lächelt sinnig)* ...Assischtäntin.

Elvira/Johann: *(starren mit offenem Mund die beiden Elfen an)*

Elvira: Um Gotts Wille!

Johann: Bitte chlemmed sie mich, ich glaub ich träum!

Elvira: *(boxt Johann mit dem Ellenbogen an, beide sehen sich an)*

Elvira/Johann: *(gleichzeitig)* Um Gotts Wille!

Elfe 1: Entschuldiged sie euses unagmäldete Erschiine. Normalerwiis erschiined mer ned eifach eso vor Mänsche. Ab das isch ganz klar en Notfall.

Elfe 2: ...Notfall!

Elfe 1: I dem bsundere Fall hämmer müesse en Usnahm mache.

Elfe 2: ...En Usnahm mache.

Elvira/Johann: *(gleichzeitig)* Um Gotts Wille!

Elfe 1: Hm... wie söll ich säge, mer sind so z säge uf de Suechi.

Elfe 2: ...Suechi.

Elvia/Johann: *(gleichzeitig)* Uf de Suechi?

Elfe 1: Jo. Wie söll ich säge. Mer sind hüt Morge dur de Wald gspaziert.

Elfe 2: ...Spaziert.

Elfe 1: Mer händ mitenand diskutiirt und debii muess mini Assischtäntin de Zauberstab verlore ha.

Elfe 2: ...Verlore ha.

Elfe 1: Zerscht hämmers gar ned gmerkt.

Elfe 2: ...Gar ned gmerkt.

Elfe 1: Wo mers denn gmerkt händ, simmer sofort de ganz Weg zruigg.

Elfe 2: ...Zruigg.

Elfe 1: *(sieht den Cognac auf dem Tisch stehen)* Mmmmmhhhh, wenn sie mir villedt en winzige Schluck vo dem edle Getränk würded offeriere?

Elfe 2: ...Offeriere?

Elvira: *(immer noch fassungslos)* Johann, schänked sie dene Dame en Cognac ii.

Johann: *(hat sich gefasst)* Natürli schänk ich dene gnädige Dame... usem Wald... wo ihre Zauberstab verlore händ... en Cognac ii.

Elvira: Johann, schänked sie mer au grad eine ii.

Johann: *(holt Gläser, schenkt ein, reicht die Gläser, zuerst der Elfe 1, dann Elfe 2, zuletzt Elvira, heimlich nimmt er auch einen Schluck)*

Elfe 1: Mmmhh, sehr nett Johann, würekli sehr nett.

Elfe 2: ...Nett.

Elfe 1: *(geniesst)* Aber um uf de Grund vo euser Awäseheit zruigg z cho.

Elfe 2: ...Zruigg z cho.

Elfe 1: Mer sind also im Wald und sueched und sueched...

Elfe 2: ...Sueched.

Elfe 1: Do träffed mer en Igel und froged en.....

Elfe 2: ...froged en...

Elfe 1: ...öb er öppis wüssi.

Elvira: Sie händ en Igel gfroged, ob er öppis weiss?

Elfe 1: Jo klar, aber de het nüt gwüsst.

Elfe 2: ...Nüt gwüsst.

Elfe 1: Aber er het gseit, ich söll de Spatz froge...

Elfe 2: ...De Spatz...

Elfe 1: ...De chönnti öppis wüsse...

Elfe 2: ...wüsse.

Johann: Jo klar, wie seit me so schön: D Spatze pfiifeds vo de Dächer.

Elfe 1: Genau. Ich ha also em Spatz grüeft...

Elfe 2: ...Grüeft...

Elfe 1: ...Und de het mer verzellt, dass es Mänschechind do gsii sig.

Elfe 2: ...Es Mänschechind.

Elfe 1: Do hämmer eis und eis zämezellt...

Elfe 2: ...Zämezellt...

Elfe 1: ...Und jetzt simmer do...

Elfe 2: ...Do.

Elvira: De Stab. Naturli, de Zauberstab, ich han en gfunde. *(zeigt den Stab)*
Ich ha sofort dänkt, dass er öppis Bsundrigs isch.

Elfe 1: Do isch er jo... *(freut sich überschwänglich)* ...Do isch er jo, das guete Stück. Wie freu ich mich, ich han en zugg. Wie isch das es grosses Glück...

Elfe 2: ...Glück.

Johann: Cha mer mit dem wüerkli zaubere? *(zu Elvira)* Villecht sötted mer en bhalte?!

Elvira: Johann, sie glaubed doch ned, das ich inere ächte Elfe au nur irgendöppis würd chlaue?

Johann: Bedänked sie doch, wenn mer demit wüerkli chönnti zaubere....

Elvira: Entschuldiged sie bitte, euse Butler schiint de Verstand verlore z ha.

Johann: Ich söll de Verstand verlore ha? Wie chömed sie denn do druf?
(regt sich auf)

Elvira: *(zu Elfe 1)* Do händ sie ihre Zauberstab zugg.

Elfe 1: Vile liebe Dank.

Elfe 2: ...Dank.

Elfe 1: Es söll ned ihre Schade sii, dass sie de Zauberstab i d Händ vo de rechtmässige Bsitzer zugg geh händ. *(macht der Elfe 2 ein Zeichen)*

Elfe 2: *(wirft Zauberstaub in die Luft)*

Elvira/Johann: *(fallen in Schlaf)*

Elfe 1: *(geht zu Elvira und Johann)* Er händ mer zrugg gäh euses Instrumänt, wo mer im Wald verlore händ... *(vorwurfsvoller Blick auf Elfe 2)*

Elfe 2: ...Verlore händ.

Elfe 1: Und will du, Elvira Wechtenbrecht, so ehrlich gsii bisch und das mit Recht...

Elfe 2: ...mit Recht...

Elfe 1: ...Belohn ich dich ned nur ellei, sondern alli Bewohner i dem Dehei...

Elfe 2: ...Dehei...

Elfe 1: En Wunsch isch jedem do gewährt, was au immer isch begehrt...

Elfe 2: ...Begehrt.

Elfe 1: De Wunsch, de trifft sofort ii, egal was es isch, mer sind debii!

Elfe 2: ...Debii!

Elfe 1: *(zu Elfe 2)* So, jetzt gömmer weder, bevor die zwei verwached.

Elfe 2: *(kichert)* ...Verwached...

(beide Elfen ab)

6. Szene:

Johann, Elvira, Beldinda, Klara, Alexander, Bineli

Elvira/Johann: *(erwachen langsam)*

Johann: Ich glaub, ich ha vo me Fabelwäse träumt...

Elvira: ...Vo Elfe und Zauberstäb...

Elvira/Johann: *(sehen sich an, erschrecken)*

Elvira: Wo sinds?

Johann: Weg! *(geht zum Telefon)*

Elvira: Was mached sie?

Johann: Ich mäld eus z Köngisfælde aa.

Elvira: Lönd sie de Blödsinn Johann. Mer sind doch ned verruckt. Mer händ nur Elfe gseh.

Johann: Natürli, das chunnt i de beschte Familie vor.

(Belinda, Klara, Alexander und Bineli kommen zurück)

Bineli: Hallo. Enchanté...

Belinda: Mini Liebe, es isch jo sooo wunderbar gsii.

Elvira: Bi eus au!

Belinda: Was? Also die Häppli, die Chüeche... alles so köschtlich... und d Micheline.... eifach reizend!

Elvira: Und was het sie gseit, d Micheline?

Belinda: Enchanté...

Klara: Schiint ganz e patänti Frau z sii!

Alexander: Also ich weiss denn ned. Uf d Frog, wie sie mit de nöie Bundesrötin *(oder anderes Bundesrats-Mitglied)* z Schlag chunnt, het sie nur geheimnisvoll glächlet.

Klara: So, jetzt trinke mer es Cognäggli.

Elvira: Gueti Idee, Tante Klara.

Johann: De chönnt ich jetzt wüerkli au bruuche!

Belinda: Elvira, siit wenn trinksch denn du Alkohol?

Elvira: Weisch Tante Belinda, es git Täg, do cha mer en chräftige Schluck bruche!

Johann: Bsunders, wenn mer e Begägnig „der 3. Art“ gha het.

Bineli: Jetzt höred doch äntli uf a mim Chleid ume z meckere!

Johann: Sie werdeds ned glaube, aber ich ha usnahmswiis emol ned sii gmeint.

Klara: *(schaut an sich hinunter)* Wer meined sie denn?

Elvira: *(macht Johann wilde Zeichen, er soll schweigen)* Nüt Tante Klara. De Johann meint nur, ame so ussergewöhnliche Tag wie hüt, cha mer sich jo scho mol eine gnehmige.

Johann: Bsunders wenn mer en Elf... *(Elvira tritt ihm auf den Fuss)*
...aaaahhhh...

Elvira: ...Elfant...

Belinda: ...Du meinsch en Elefant?

Elvira: Genau, wenn en Elefant.....

Alexander: ...Hääää???

Johann: ...Es Elefantebaby uf d Wält chunnt.

Belinda: Wie bitte?

Elvira: ...Im Zoo.... isch hüt i de Ziitig gsii...

Johann: ...Richtig!

Belinda: Was isch denn hüt mit euch los? Klara, gib mer au en Cognac.
Ich glaube, mer chönd hüt alli eine bruche.

Bineli: Für mich ned, ich goh mich go umzieh. *(ab)*

Alexander: Ich zieh mich au um, hüt spinned alli, irgendwie... *(ab)*

7. Szene:

Johann, Elvira, Beldinda, Klara, Prof. Morgenrot, Thomas

Klara: Na denn, Proscht!

(es klingelt, Elvira und Johann sehen sich erschrocken an)

Klara: Wer chönnt das sii? *(will öffnen gehen)*

Elvira/Johann: *(gleichzeitig)* Ich gang scho!! *(beide ab)*

Belinda: Was isch denn mit dene zwei los?

Professor: *(kommt mit Thomas, gefolgt von Johann und Elvira)* Mini sehr verehrte Dame...

Belinda: *(lässt sich die Hand küssen)* Guete Tag Herr Professor.

Professor: *(zu Klara)* Sie gsehnd jo hüt weder emol hervorragend us...

Klara: *(trocken)* Alte Hühler

Thomas: *(folgt dem Professor, zu Belinda)* Guete Tag Frau von Wechtenbrecht.

Belinda: Guete Tag min Liebe.

Professor: Sie erlaubed mer doch, ihne es chlises Präsent z überreiche...
(stellt eine Flasche Whisky auf den Tisch)

Klara: Min liebe Fründ. Das wär doch ned nötig gsii. Johann, bringed sie Gläser!

Belinda: Ich goh mich go umzieh. *(zu Klara)* Trink ned eso vill, du weisch jo am beschte, wie schlächt ders nochher immer goht. *(ab)*

Thomas: *(zu Elvira)* Dörf ich sie ilade zumene Spaziergang?

Elvira/Johann: (*gleichzeitig*) In Wald?

Thomas: Jo natürli, grad jetzt isch es wunderbar im Wald z spaziere.

Johann: Mer weiss ebe nie, was mer im Wald alles aatrifft. Aber bitte, wenn sie wänd... (*ab*)

Elvira: Denn gömmer halt. Aber ich säge ihne grad jetzt scho, falls mer im Wald öpper gsehnd, wo ussgseht... wie au immer... ich weiss vo nüt!

Thomas: Sie sind hüt echli... speziell... (*beide ab*)

Professor: Min Sohn isch ihrer Elvira sehr wohl gsinnt. Aber anschiinend isch ere das bis jetzt nonig ufgfalle. Er will ihre hüt sis Herz öffne. Ich hoffe, er het Glück debii.

Klara: De Thomas isch en aschtändige Mänsch. Wenn er d Elvira möcht, würd ich das wunderbar finde. Und mini Schwöschter au. Aber irgendwie benimmt sich d Elvira hüt so komisch... Und de Johann au.

Professor: Vilecht het sie de Empfang hüt eso ufgregt.

Klara: Das isch jo das komische. Sie sind gar ned debii gsii. Also ihre Whisky, ganz hervorragend... (*beide trinken, werden immer betrunken*)

Professor: Ich han en i de Heiiii... Hei... High Lands vo Schottland kauft.

Klara: Ah jo?

Professor: Ich bringe doch vo jedere Reis es landestypischs Getränk mit. Sie wüssed doch, ich reise gern. Und sie möged sich sicher no a mis letschte Mitbringsel vo Griecheland erinnere...

Klara: Jo, ganz genau... Ouzo... (*kichert*) zwee Fläsche!

Professor: Genau mini Liebi.... zwee Fläsche!!

Elvira/Thomas: (*kommen zurück*)

Elvira: Ich danke ihne für de schön Spaziergang.

Thomas: Isch nur leider vill z churz gsii. Mer müend das bald wederhole.

Professor: Er sind scho weder do?

Klara: (*kichert*) Die sind ned gsii go spaziere, die sind go jogge!

Professor: (*zu Thomas, leise*) Und? Was het sie gseit?

Thomas: Ich bi überhaupt ned dezue cho, ihre irgend öppis z verzelle. Sie het ständig hinder jede Baum glueget und gfrogt, öb ich öpper gsehne....

Professor: Das isch jo....

Belinda: *(kommt)* Liit do irgendwo mini Brülle? Also Herr Professor, händ sie mini Schwöschter scho weder abgefüllt?

Professor: Das bin doch ned ich gsii... *(kichert)* ...Das isch de Whisky gsii.

Klara: Beee... li... daaaaa... mini gliebti Schwöschter...

Belinda: Klara, du weisch doch, das es der am andere Tag immer eso schlächt goht, wenn du trunke hesch.

Klara: Ich wünsche mer, ich chönnt jede Tag eso bsoffe sii, ohni en Kater z ha am andere Tag...

(Harfenklänge erklingen)

Elfe 1: *(aus dem Hintergrund, oder ev. mit den Harfenklängen vermischt)* Es söll eso sii...

Klara: Ich ghöre scho Stimme und Harfemusig...

Belinda: Es isch s Beschte, du gosch echli go legge, Klara!

Thomas: Chumm Vatter, ich bringe dich hei.

Professor: Hicks.

Thomas: Uf Wederluege Elvira, ich hoffe, mer gsehnd eus bald weder.

Elvira: Uf Wederluege.

Professor: Uf Wederluege sehr verehrti Frau von Wechtenbrecht...
(Thomas und Professor ab)

8. Szene:

Johann, Elvira, Belinda, Klara, Elfe 1, Elfe 2, Bineli, Alexander

Belinda: Johann!

Johann: *(kommt aus Küche)* Het mer denn i dem Huus nie sini Rueh?

Belinda: Johann, bringed sie mini Schwöschter uf ihres Zimmer.

Johann: Sehr wohl gnädigi Frau.

Klara: Johann, ich ghöre Stimme und Harfekläng.

Johann: Händ sie öppe au en Elfe gseh?

Klara: Nei, werum? Isch eini do?

Johann: *(sieht sich um)* Im Momänt wohl ned...

Klara: Johann? Trinked sie heimlich? *(Klara und Johann ab)*

Belinda: Was für en Tag... *(nascht an Pralinen)*

Bineli: *(kommt, ist umgezogen)* Was isch denn mit de Tante Klara?

Elvira: Sie het mit em Professor eine über de Durscht trunke...

Bineli: *(sieht Belinda beim Naschen)* Schwiegermami, hesch du ned welle Diät mache?

Belinda: Das mach ich doch, ggesch ned, ich nime nur die Praline ohni Nüss!

Bineli: Also, dass de Professor sovill trinkt, verstohn ich ned. Mer sött meine, öpper wo so gstudiert isch, sött ned suufe. Aber das isch wohl des Pudels Kern.

Elvira: Wie bitte?

Bineli: *(vorwurfsvoll)* Goethe, Elvira!

Belinda: *(mit vollem Mund)* Euses Bineli isch halt eso beläse!

Bineli: Jo, aber mis Literaturstudium schiint i dem Huus, Perle vor d Säu z sii!!

Elvira: Au Goethe?

Bineli: Also Elvira würlkli. Ich wünschti mer, du chönntisch au emol die alte Meischer zitiere...

(Harfenklänge)

Elfe 1: *(aus dem Hintergrund, oder ev. mit den Harfenklängen vermischt)* Es söll eso sii...

Bineli: Was isch denn das gsii?

Elvira: ...Wer war es, der so rief? ...Mein würd'ger Than, du lässt den edlen Mut erschlaffen, denkst du so hirkrank drüber nach?

Bineli: Elvira!

Elvira: *(ist völlig verdutzt)*

Belinda: Aber Elvira, ich ha gar ned gwüsst, dass du Shakespeare kennsch?

Elvira: Du gleichst dem Geist, den du begreifst.

Bineli: Goethe!

Johann: (*tritt ein*) Die gnädig Frau Klara pfluuset.

Belinda: (*fassungslos*) ...Und d Elvira zitiert!

Johann: Aber ned eusi Elvira. S dickschte Buech wo die je gläse het, isch de Donald Duck mit sini drei Neffe gsii.

Elvira: Ich seh es gern, das steht dir frei, nur dass die Kunst gefällig sei...

Belinda: Gsehnd sie...

Johann: Tatsächlich. Sie schiint überegschnapped z sii!

Elvira: Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage: Obs edler im Gemüt, die Pfeil und Schleudern des wütenden Geschicks erdulden, oder.....

Belinda: Elvira, was isch mit der?

Elvira: Lass den Narrn mich spielen, mit Lust und Lachen - lasst die Runzeln kommen...

Klara: (*schwankt herein*)

Elvira: ...Und lasst die Brust von Wein mir glühn, als härmendes Gestöhn das Herz mir kühlen.

Klara: Es FFFFäscht. Do müemer no eisch druf trinke....

Bineli: Aber Tanti!

Belinda: Klara, meinsch ned, du hebsch gnueg trunke?

Klara: Mausiwatzikatischpatzischatzi.....

Alexander: (*kommt herein*)

Klara: Alex. Schön das du do bisch, ich füehle mech sooo elleige under dene Wiiber.

Johann: Na Bravo, ville Dank!

Klara: Eh, Exgüsi...

Alexander: Tante Klara, du bisch voll...

Klara: ...Voll und ganz zfriede, jawoll!

Alexander: Nei bsoffe!

Bineli: Also do gohts jo hüt zue und her. Schockierend, wüekli schockierend.

Alexander: Bineli, red ned eso gschwulle deher...

Bineli: Aber Alexander, ich ha ned für nüt gstudiert. Du weisch, wie wichtig mer de Intellekt isch. Ich ha schliesslich de Dokter in Literatur.

Alexander: Mängisch wärs besser, du würdisch echli weniger uf Literatur mache und defür echli meh mit mer Dokter spiele...

Johann: Männermordende Vamp?

Alexander: Gar kei schlächti Idee.

Bineli: Alexander!!

Alexander: Jo, mängisch wünsch ich mer halt scho, du wärsch echli en Vamp...

(Harfenklänge)

Elfe 1: *(aus dem Hintergrund, oder ev. mit den Harfenklängen vermischt)* Es soll eso sii...

Bineli: *(geht zu Alexander und legt ihm die Arme um den Hals)*

Alexander: Was isch jetzt los?

Bineli: Chumm, loh eus i euses Zimmer ufegoh und det Sache mache, wo mer eso no nie gmacht händ.....

Johann: Jetzt spinnt die au no!

Alexander: Still Johann, das goht sie nüt aa. *(zu Bineli)* Sabine, du wilds Wiib! *(beide stürzen zur Türe hinaus)*

Johann: Elvira, gsehnd sie denn ned, was do los isch? Eine nach em andere dreiht dure.

Elvira: Die edle, hochgebietende Vernunft, misstönend wie verstimmte Glocken jetzt...

Johann: Merked sie denn ned, was do vor sich goht? Das muess irgendöppis mit de Elfe z tue ha. Siit die do gsi sind, werded alli irgendwie plemplem!

Elvira: Weh mir, wehe, dass ich sah, was ich sah, und sehe, was ich sehe...

Johann: Jetzt höred sie doch äntli mit dem Blödsinn uf. Ich wünschti mer, dass sie wenigstens mit mer vernünftig reded...

(Harfenklänge)

Elfe 1: *(aus dem Hintergrund, oder ev. mit den Harfenklängen vermischt)* Es soll eso sii...

Elvira: Mensch Johann, jetzt langets mer denn aber würckli...

Johann: Sie chönd weder normal rede...

Belinda: *(vom Tisch her zu Elvira)* Alles in Ornig bi der, Liebs?

Elvira: *(zu Belinda)* Wem gelingt es? Trübe Frage, der das Schicksal sich verummmt, wenn am unglücklichsten Tage blutend alles Volk verstummt...

Belinda: Sehr schön Elvira...

Elvira: *(zu Johann)* Ich chan kein vernünftige Satz meh rede... ussert mit ihne... uf eimol...

Johann: Säg ich doch. Do goht alles drunder und drüber, siit die Elfe do gsii sind.

Elvira: Wenn ich die i d Finger überchume... ich wünsch mer sie wär do, dere würd ich öppis verzelle

(Harfenklänge, die Elfen erscheinen)

Elfe 1: Do simmer...

Elfe 2: ...Simmer.

Klara: Oh je, ich glaub, ich bi bsoffe...

Belinda: Was isch denn los, mini Liebi?

Klara: Det stönd zwöi Wäse mit.....

Belinda: ...Wo?

Klara: Genau vor der zue...

Belinda: Klara, du dörsch würckli ned eso vill trinke!

Elvira: Du gsehsch sie ned? Tante Belinda?

Belinda: Wer?

Johann: Die Wäse im

Belinda: Johann, löhnd sie de Quatsch. Klara, ich bring dich jetzt ist Bett.

Klara: Aber Belinda, det stöhnd zwöi Wäse i eusem Wohnzimmer.

Elfe 1: Gueten obe... *(hält Klara die Hand hin)*

Elfe 2: ... *(hält die Hand auch hin)*

Klara: Wechtenbrecht... *(schüttelt den Elfen die Hand)*

Belinda: Was machsch du do?

Klara: Ich schüttle de Elfe d Hand

Belinda: Aber Klara, jetzt isch gnueg!

Klara: Dörf isch vorstelle, das isch mini Schwöschter, d Belinda!

Elfe 1: Sie cha eus ned gseh. Wüssed sie, eigentlich zeiged mer eus nur chline Chind und Betrunkene...

Klara: Ach so.... *(zu Belinda)* du chasch sie ned gseh. Sie zeiged sich nur Betrunkene... und chline Chind. Gsesch, hetsch gschiider au echli meh trunke hüt.

Belinda: Klara, du gosch jetzt sofort go legge! *(zieht sie mit sich)*

Klara: Guet Nacht!

Elfe 1: Guet Nacht mini Liebi...

Elfe 2: ...mini Liebi.

9. Szene:

Johann, Elvira, Belinda, Elfe 1, Elfe 2, Alexander

Elvira: O Büberei. Ha. Lasst die Türen schliessen. Verrat, sucht, wo er steckt.

Elfe 1: Ah, Hamlet, sehr schön...

Elfe 2: ...Sehr schön.

Elvira: Johann, säged sie de Frau Elfe, dass sie bald mächtig Ärger händ, wenn sie mir ned sofort erkläred, was do los isch.

Johann: Sie händs ghört.

Elfe 1: Wieso, gfallts ihne öppe ned?

Elfe 2: ...Öppe ned?

Elvira: Sie können mich im Ar.....

Elfe 2: ...Schiller!

Elfe 1: Au ned schlächt. Aber werum sind sie denn eso ufbrocht?

Elfe 2: ...ufbrocht?

Elvira: Was mein armes Herz hier bange, was es zittert, was verlangt. Weisst nur du, nur du allein...

Elfe 1: Wie meined sie?

Elvira: ...Wohin ich immer gehe, wie weh, wie weh, wie wehe.....

Johann: Sie cha nur no i Zitat rede, ussert mit mer, will ich mer das vorher gwünscht han. Moment emol, natürli, ich ha mir gwünscht, dass sie wenigstens mit mer vernünftig cha rede und plötzlich isch es gange.

Elvira: Und s Bineli het sich gwünscht, ich söll zitiere...

Johann: ...Und de Alexander het sich gwünscht, dass sini Frau en Vamp sig...

Elvira: ...Und d Tante Klara het sich gwünscht, dass sie jede Tag bsoffe isch, oh je, oh je....

Elfe 1: Aber mini Liebe, sie händ sich doch alli gwünscht, was sie jetzt händ...

Elfe 2: ...Händ.

Elvira: Johann, froged sie, öb sie das gsii isch...

Johann: Sind sie das gsii? Sie händ ghört, was sie gseit het.

Elfe 1: Jo sicher, zum Dank, will sie mer min Zauberstab zruigg gäh händ, han ich jedem, wo do wohnt en Wunsch gewährt...

Elfe 2: ...Gewährt.

Elvira: Ha, ha, so will ich doch verhext sein, meint' ich das.

Johann: Sie will demit säge, sie weiss jetzt, werum sie eso gschwulle muess rede.

Elfe 1: Ich verstohne das ned. Do chunnt jede en Wunsch über, egal was au immer sie wänd, und reged sich jetzt derart uf. Das verstohn ich ned. Ich ha ihne doch welle en Gfalle tue...

Elfe 2: ...Gfalle tue.

Elvira: Die Worte hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!

Johann: Was sie meint isch, mer händ jo ned gwüsst, dass mer en Wunsch frei händ. Das isch doch alles nur eso deher gredt gsii. Wenn mir das gwüsst hetted, wär das sicher alles andersch usecho.

Elfe 1: Ihr Mänsche sind komisch

Elfe 2: Sehr komisch.

Elvira: Johann, froged sie sie, öb mer alles weder normal cha mache.

Johann: Sie händs ghört!

Elfe 1: Ganz eifach, es muess sich öpper wünsche, dass alles weder wird wie vorher.

Elfe 2: ...Wie vorher.

(Elvira stösst Johann an, gestikuliert)

Johann: Guet, denn halt. Ich wünsche mer, dass alles weder wird wie vorher...

(nichts passiert)

Elvira: Sprichst du falsch, sollst du am nächsten Baum lebendig bangen bis Hunger dich verschrumpft hat, sprichst du wahr, magst du mir meinethalben.....

Johann: Was sie eus mit de Wort vo Macbeths wott säge: Es het ned funktioniert!

Elfe 1: Natürli hets ned funktioniert. Sie händ jo au gar kein Wunsch meh frei...

Elfe 2: ...Frei!

Johann: Mischt! *(zu Elvira)* Was isch mit ihne?

Elvira: Ich ha mer doch d Elfe anegwünscht. Denn gits jetzt nur no ei Person i dem Huus, wo no en Wunsch frei het. D Tante Belinda!

Johann: Die gnädig Frau, Gott sei Dank!

(Harfenklänge)

Belinda: *(von hinten ertönt ihr Freudenschrei)*

Elfe 1: *(kleinlaut)* Sorry!

Elfe 2: *(weiss zwar nicht warum)* ...Sorry!

Belinda: *(kommt aufgeregt)* Elvira lueg nume, ich bi schlank!

Elvira: Herr, die Not ist gross. Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht mehr los!

Belinda: Also langsam chasch ufhöre mit dene blöde Zitat. Isch es ned herrlich? Stell der vor, ich stohne vor em Spiegel und wünsch mer, ich wär 20 Kilo liechter und schwuppdiwupp, sind die Kilos weg gsii. Es Wunder!!

Elvira: Johann, euse letscht Wunsch isch weg...

Johann: *(zu Elfen)* Gsehnd sie, was sie agrichtet händ? Jetzt hämmer kein Wunsch meh und alles bliibt eso, wie s isch!

Belinda: *(zu Johann)* Mit wem rede sie?

Elfe 1: Sie cha eus ned gseh. Wie gseit, mer erschiined normalerwiis nur vor betrunkene Mönsche und vor chline Chind. Und das au nur ab und zue.

Elfe 2: ...Ab und zue.

Elvira: Johann, schaffed sie mini Tante do use. Es flüsst bald Bluet, wenn ich dene Elfe de Hals umdreie...

Belinda: Elvira, werum reded ihr zwöi mit dem Stuehl?

Elvira: Johann!

Johann: Chömed sie Frau von Wechtenbrecht. Es isch scho spot und sie wänd sicher bald go legge. Aber vorher chönnte sie doch no die Torte probiere won ich hüt gmacht han. Sie isch i de Chuchi. Mit ihrer neue Figur chönd sie sich das locker erlaube.

Belinda: Jo Johann, isch es ned wie es Wunder? Wo, säged sie isch die Torte? Guet Nacht mis Chind. *(mit Johann ab)*

Elvira: Bei Gott, so reiss ich dich in Stücke.....

Elfe 1: Aber Elvira, so reged sie sich doch ned uf.....

Elfe 2: ...ned uf...

Elvira: *(nimmt den Schürhaken vom Kamin)*Säh auf diesen giergen Boden deine Glieder...

Elfe 1: Elvira, ich has doch nur guet gmeint...

Elfe 2: *(versteckt sich, sagt nichts mehr)*

Elvira: ...Die Nacht und mein Gemüt sind wütend wild...

Elfe 1: Elvira, das isch Romeo wo sie do zitiered. Sie wüssed doch, wie bös das usgange isch. Elvira, mached sie sich ned unglücklich.

Elfe 2: *(schleicht sich an Elvira heran, wirft Zauberstaub)*

Elvira: *(fällt sofort in einen tiefen Schlaf)*

Elfe 1: Uiiii, das isch knapp gsii! Die isch meine würkli sauer! *(zu Elfe 2)*
Danke!

Elfe 2: Bitte!

Johann: (*kommt zurück*) Was isch denn do los? Was händ er mit ihre gmacht?

Elfe 1: Sie schloft nur. Sie het mich welle mit em Schürhogge verhaue.

Elfe 2: (*kichert*) ...Verhaue!

Johann: Das gscheht ihne ganz rächt. Jetzt hämmer kein einzige Wunsch meh frei. Also, zaubered sie eus gfälligscht weder normal.

Elfe 1: Aber das chan ich ned.

Elfe 2: ...Ned.

Johann: Was söll das heisse? Sie händ eus jo au all die Wünsch gäh.

Elfe 1: Jo, aber das isch zum Dank gsii. Mer sind Elfe, mer chönd Wünsch nur zum Dank vergäh.

Elfe 2: ...Zum Dank vergäh.

Johann: Denn danked sie eus halt nomol.

Elfe 1: Für was denn?

Elfe 2: ...Für was?

Johann: Für irgend öppis. Isch doch egal. Hauptsach, alles wird weder normal.

Elfe 1: Mer sind Elfe, mer lüged ned.

Elfe 2: Nie!

Johann: Und was isch mit em Zauberstab? Demit chönd sie doch zaubere, oder ned?

Elfe 1: Natürli, wie de Name scho seit, es isch en Zauberstab, demit cha mer zaubere.

Elfe 2: ...Zaubere.

Johann: Jo also, es goht doch!

Elfe 1: Mer chönd demit nümme für sie zaubere. Pro Person und pro Zauberstab isch ned meh möglich.

Elfe 2: ...Ned meh möglich.

Johann: (*zeigt auf Elfe 2*) Und was isch mit ihre? Cha sie eus ned hälfe?

Elfe 1: Nei, sie het no kein Zauberstab, sie muess mer i de nächschte Zyt assischiere und sich en eigne Zauberstab verdiene.

Elfe 2: ...Verdiene.

Johann: Das wird jo immer besser. Und was isch jetzt mit ihre? (*zeigt auf Elvira*)

Elfe 1: Mer händ sie mit echli Zauberstaub iigschlöferet. ... Jo, das chönnte mer für sie tue, öpper in Schlof versetze. Sölled mer öpper iischlöfere für sie?

Elfe 2: ...lischlöfere?

Johann: Chönd sie sie wecke?

Elfe 1: Klar!

Elfe 2: (*schnippt mit dem Finger*)

Elvira: (*erwacht*) Es ist die Nachtigall und nicht die Lerche...

Elfe 1: Bitte tüend sie eus nüt. Es git vिलleicht no en Möglichkeit.

Elfe 2: ...Möglichkeit.

Johann: Welli?

Elfe 1: Hm, ich ha gseit, dass jede, wo i dem Huus wohnt, en Wunsch frei het. Sie müend öpper is Huus bringe, wo do wohnt. Wie würd das am eifachschte goh?

Elfe 2: (*kichert*)

Johann: Dur Hürot.

Elfe 1: Genau!

Elfe 2: ...Genau!

Elvira: (*zu Johann*) Froged sie sie, wie sie das meint.

Elfe 1: Ganz eifach. Sie zwöi sind die einzige i dem Huus, wo ned ghürote sind und über eus Bscheid wüssed. Eine vo euch zwöi muess öpper Uswärtiger hürote, wo denn do wohnt. Und die Person het denn en Wunsch frei. Die wünscht sich denn, dass alles wede normal wird und schwups – isch alles wede wie früehner.

Elvira: Und so lang chan ich mit niemertem es vernünftigs Wort rede, ussert mit ihne Johann. Und d Tante Klara isch im Duurruusch.

Johann: Und vom männermordende Vamp wämmer gar ned rede.

Elfe 1: Aber s Bineli het sich doch sehr über ihre erfüllti Wunsch gfreut.

Elfe 2: ...Gfreut!

Elvira/Johann: *(beide sehen die Elfen böse an und gehen drohend auf sie zu, Elfe 2 versteckt sich hinter Elfe 1)*

Elfe 1: Aber mer händs doch nur guet gmeint. Mer chönd doch nüt defür, wenn sie sich so komischi Sache wünsched.

Elfe 2: ...Wünsched.

Elvira: Johann, säged sie dene Dame d Meinig. Ich cha nümme!

Johann: Sehr gern. Also, jetzt losed sie emol.... sie..... sie... sie..

Elfe 1: Keini Beleidigunge bitte, das bringt eus au ned wiiter!

Elfe 2: ...Ned wiiter!

Johann: Denn mached sie doch emol en Vorschlag!

Elfe 1: Wie gseit, hüroted sie!

Elfe 2: ...Hüroted sie!

Johann: Ich?

Elfe 1: Jo, oder d Elvira.

Elfe 2: ...Elvira.

Elvira: Ich?

Elfe 1: Jo, eis vo beide.

Elfe 2: ...Vo beide.

Elvira/Johann: *(gleichzeitig)* Jo und wer?

Elfe 1: Isch egal, irgend öpper, wer sie wänd.

Elfe 2: ...Wänd.

Elvira: Mer wänd aber ned.

Elfe 1: Denn chönd mer ihne au ned hälfe.

Elfe 2: ...Hälfe.

Elvira: Jetzt langst mer aber wüekli. Johann göhnd sie uf d Siite!

Elfe 1: Nei ned scho weder!

Elfe 2: *(wirft Zauberstaub)*

Elvira: *(fällt ihn Schlaf)*

Johann: Das isch würcly super. Dörf ich au emol?

Elfe 2: Klar. *(reicht ihm den Staub)* Sind sie parat?

Johann: Yep... *(Elfe 2 schnippt mit dem Finger, Elvira erwacht, Johann wirft Staub, Elvira fällt weder in Schlaf)* Super, dörf ich nomol??

Elfe 1: Das längt, mer wänd jo ned übertriebe.

Elfe 2: ...Übertriebe.

Johann: Aber was sölle mer jetzt nur mache?

Elfe 1: Gits denn würcly niemer, wo sie chönnted hürote?

Elfe 2: ...Hürote?

Johann: De Thomas Morgenrot.

Elfe 1: Ich ha do ehner ane Frau dänkt...

Elfe 2: *(kichert)*

Johann: Doch ned für mich. De Thomas isch i d Elvira verliebt. Das wär doch e Möglichkeit. Es git nur eis Problem.

Elfe 1: Und das wär?

Elfe 2: ...Und das wär?

Johann: D Elvira interessiert sich ned für ihn...

Elfe 1: Und de Thomas Morgenrot würd d Elvira gern hürote?

Elfe 2: ...Hürote?

Johann: Jo, aber sie loht en linggs legge.

Elfe 1: Hm... ich chönnt jo min Fründ, de Amor, um Hilf bitte.

Elfe 2: ...Hilf bitte.

Johann: Was?

Elfe 1: Ich chönnt jo min Fründ, de Amor, um Hilf bitte.

Elfe 2: ...Um Hilfe bitte.

Johann: Ach so, ich ha verstande, sie chönnted de Amor um Hilf bitte.

Elfe 1: Das hani doch au gseit.

Elfe 2: ...Het sie gseit.

Johann: (*nickt und setzt sich mit offenem Mund*) Und de würd mache, dass d Elvira de Thomas hüroted?

Elfe 1: Sie wüessed doch: Wo die Liebe hinfällt. Also, zerscht bringed sie d Elvira is Bett. Denn rüef ich mim Fründ, em Amor. De wird eus scho hälfe.

Elfe 2: ...Hälfe.

Johann: (*packt sich Elvira*) Wänn das nur guet goht. (*kann Elvira alleine nicht tragen*) Ich bruche Hilf!

Elfe 1: (*fordert Elfe 2 mit Kopf auf, Johann zu helfen*)

Elfe 2: (*hilft Johann nach einigem Zögern*) (*Johann, Elvira, Elfe 2 ab*)

10. Szene:

Elfe 1, Elfe 2, Amor

Elfe 1: Amor, Amor, chumm zu mer. Amor, Amor, chumm und zeig di. Ich bis, d Elfe und es pressiert. Amor chumm und hilf.....

Amor: (*erscheint*) Was isch denn los? Du kennsch doch mini Sprächzyte. Du chasch doch ned zmitzt i de Nacht rüefe. Ich, de Gott vo de Liebi, und du weisch genau, was ich znacht mache.

Elfe 1: Entschuldigung Amor, aber es isch wüerkli dringend. Mer isch do en chline Lapsus passiert und jetzt bruch ich dini Hilf. Es goht um e Liebesaglähgeheit.

Amor: Was du ned seisch. Also verzell, was isch passiert? Isch der dini Assischtäntin abhande cho? Oder isch ihri Lehrziit jetzt äntli ume und du chunsch ned z schlag ellei?

Elfe 1: Blödsinn, sicher chämt ich z Schlag ellei, aber sie isch noni fertig, nei nei.

Amor: Also, wo liit s Problem?

Elfe 1: Also, mer händ chürzli dummerwiis de Zauberstab verlore. E Mönschin het en gfunde.

Amor: Blöd für dich.

Elfe 1: Mer händ en glücklicherwiis weder übercho. Ordninggemäss hämmer eus mit Wünsch bedankt. Dummerwiis hämmer vergässe z säge, dass jede en Wunsch frei het und jetzt gohts i dem Huus drunder und drüber.

Elfe 2: *(inzwischen wieder da)* ...Drunder und drüber.

Amor: Aha? Und jetzt?

Elfe 1: Es sind kei Wünsch meh übrig. Also muess öpper hürote, denn händs weder en Wunsch. Alles wird weder wie vorher und alli sind weder zfriede und glücklich.

Elfe 2: ...Glücklich.

Amor: Und was söll ich do debii?

Elfe 1: Du sorgsch defür, dass schnell ghürote wird. Das isch doch es Chinderspiel für dich.

Elfe 2: ...Chinderspiel.

Amor: Und was hani devo?

Elfe 1: Du bisch doch de Gott der Liebe. Ich ha gmeint, du machisch eso öppis gern?

Elfe 2: ...Eso öppis gern?

Amor: *(zu Elfe 2)* Dis Echo nervt! Tschüss zäme! *(will gehen)*

Elfe 1: Halt, wart doch. Me cha doch über alles rede. Was wotsch defür?

Elfe 2: Was wot... *(Elfe 1 sieht sie böse an, sie schweigt)*

Amor: Eituusig Lobpriisige - und die isch ruehig!

Elfe 1: Eituusig????

Elfe 2: *(kann sich gerade noch beherrschen und hält den Mund)*

Johann: Sodeli, sie schloft... *(sieht Amor)*

Amor: Ich bi de Amor, de Gott der Liebe.

Johann: Ich bi de Johann, de Butler vo de Wechtenbrechts.

Elfe 1: Für eituusig Lobpriisige würdsch es mache?

Elfe 2: ...Mache?

Amor: *(sieht Elfe 2 böse an)*

Johann: Würd er was mache?

Amor: Was wohl. Ich söll en Ehe stifte.

Johann: Vo wem?

Amor: Vo de... *(zu Elfe 1)* jo... jo vo wem eigentli?

Elfe 1: Vo de Elvira oder ihm.

Elfe 2: ...Ihm!

Johann: *(schaut jetzt auch böse auf die Elfe 2)* Momänt. Cha me sie eigentlich kei föif Minute ellei loh? Also losed sie emol zue, Herr Gott Amor, ich will ned hürote, damit das ganz klar isch.

Amor: Wenn das eso isch, chan ich jo goh!

Elfe 1: Nei wart. *(zu Johann)* Sie wüssed doch, dass mer öpper müend is Huus bringe, damit mer nomol en Wunsch händ.

Elfe 2: ...En Wunsch händ.

Johann: Denn muess halt d Elvira hürote.

Elfe 1: Aber die will jo ned.

Elfe 2: ...Will jo ned.

Johann: Was sii muess, muess sii. Usserdem wärs jo en ächti Liebeshürot.

Amor: Do chönd sie sich druf verloh!

Johann: Denn chan ich jo usem Spiel bliebe.

Amor: Under zwee Bedingige!

Johann: Weli?

Amor: Erschtens: Eituusig Lobpriisige. – und zwöitens: Die halted ihres Muul!! *(zeigt auf Elfe 2)*

Johann: Ich glaub, ich spinn.

Amor: Das, oder sie hüroted!

Johann: Na bravo... in Ornig.

Amor: *(zu Elfe 1)* Und was isch mit der?

Elfe 1: *(mit Blick auf Elfe 2)* liverstande.

Elfe 2: ... *(ist beleidigt)*

Amor: Guet, wer sind die zwöi Glückliche?

Johann: Ihre Name isch Elvira von Wechtenbrecht. Sie wohnt i dem Huus. Und de Hürotskandidat isch de Thomas Morgenrot. Er isch scho lang i d Elvira verliebt. Aber sie isch ned würkli interessiert.

Amor: Aha!

Elfe 1: Mer bringed der de Thomas Morgenrot und d Elvira, de Räschte erledigscht du?!

Elfe 2: ... *(beleidigt)*

Johann: Das isch keis Problem. Ich lüüte morn em Thomas aa und säg ihm, d Elvira möcht mit ihm rede. Denn chunnt er bestimmt sofort.

Elfe 1: Das wär also gritzt.

Elfe 2: ... *(beleidigt)*

Amor: Hm.... Ihr wüssed jo, was ihr vorher no z tue händ?!

Johann: Oh nei!

Elfe 2: Oh doch! *(kichert)*

Elfe 1: D Bedingige stöhnd jetzt emol eso!

Johann: Also guet, ich mache alles, damit äntli weder alles isch wie fröhner.

Elfe 1/Johann: *(sehen sich an, Elfe 1 erhebt die Arme, Johann tut es ihr gleich. Elfe 1 sieht Elfe 2 an, sie hebt zögernd die Arme und macht mit)*

Elfen/Johann: Gepriesen seist du Amor, Gott der Liebe - Gepriesen seist du Amor, Gott der Liebe - Gepriesen seist du Amor, Gott der Liebe!

Vorhang

2. Akt

(am anderen Morgen, Sonntag)

1. Szene:

Johann, Elvira, Belinda, Klara, Alexander, Bineli, Thomas

Johann: *(telefoniert, auf dem Tisch ist Kaffeegeschirr)* ...Jo, sie möcht sie unbedingt grad nach em Zmorge gseh... Nei, ich weiss ned um was es goht... Jo, grad nochher... Uf wederluege Herr Morgerot.

Elvira: *(kommt herein)* Wow, han ich guet gschlofe. Johann, was isch eigentlich geschter no gsii? Ich bi eifach iigschlofe. Was mache mer jetzt eigentlich?

Johann: Mached sie sich kei Gedanke, ich ha alles mit de Elfe besproche. Sie sorged defür, dass alles weder in Ornig chunnt. Bald hämmer weder Rueh im Huus.

Klara: *(kommt schwankend herein)* Guhuuete Morge mini Lieebsee... *(schlägt Johann auf den Po)* Alles sänkrech min Liebe??? Hi hi hi...

Johann: *(ist irritiert)* Sehr wohl gnädigi Frau, dörf ich ihne en Kafi iischänke?

Klara: Logisch. Nur ane mit dere Brüeh... Und Elvireli? Wie gohts der hüt morge?

Elvira: Oh Himmel, welch ausbündige Narrenszenen von Seufzen, Gram, von Ächzen, von Gestöhne, ein Hoher Fürst sich umgeformt zur Mücke...

Klara: Elvireli? Fühlsch di wüerkli wohl?

Johann: *(nimmt Elvira zur Seite)* Es isch glaub gschiider, sie säged hüt keis Wort meh...

Elvira: Wie bitte?

Johann: Säged sie eifach, sie hebed Halsweh. Ich bring ihne denn no es Halstuech. Suscht dänked jo alli, sie hebed en Sprung i de Schüssle. Vor allem, wenn no Bsuech chunnt.....

Elvira: Bsuech? Wer söll denn cho?

Alexander: *(kommt mit Bineli, er strahlt vor Freude)* Guete Morge. E settigi Nacht han ich no nie erläbt!

Bineli: Min Tiger... Du bisch jo sooo wild gsii hüt znacht. Ah jo, guete Morge allersiits.

Johann: Ich wär au wild worde, wenn ich hett müesse mit ihne i eim Zimmer schlofe.

Alexander: *(nimmt Johann beiseite)* Sie werdeds jo ned glaube Johann, aber s Bineli isch wie en umkehrte Händsche. Wir händ jetzt sogar... hm... sie wüessed jo scho.

Johann: Denn het wenigstens eine sin Spass...

Bineli: Elvira, wo isch denn s Schwiegermami?

Elvira: *(zeigt auf ihren Hals, krächzt etwas)*

Bineli: Was het sie?

Johann: Verhälted. Sie cha nümme rede, de Hals isch zue. *(reicht Elvira einen Schal)*

Klara: Drum het schie vorig scho dumm gschnurret

Alexander: Tante Klara, du bisch jo immer no betrunke.

Klara: Ich ha no kein Tropfe trunke hüt. *(schwört)*

Bineli: Johann, ich muess scho säge, sie gsehnd hüt weder zum aabiisse uus. *(kneift ihn in den Po)*

Johann: *(ist geschockt)* Gottseidank sind sie nur zum Vamp und ned zum Vampir mutiert.

Bineli: Würd ihne das denn ned gfalle?

Johann: Sie a mim Hals z ha?

Belinda: *(kommt, trällert)* Guete Morge allersiits.

Bineli: Schwiegermami, du bisch jo schlank!

Belinda: Gäll. Isch es ned es Wunder?

Alexander: Ich ha gar ned gwüsst, dass mer über Nacht cha Fett absuuge loh.

Belinda: *(zu Klara)* Wie gohts der hüt am morge?

Klara: Hervorragend mini Liebibibibi..... hi hi hi

Belinda: Klara, du bisch jo immer no betrunke?!

Klara: Wieso glaubt do inne jede, ich scheg betrunke? Johann,... *(winkt Johann zu sich)* ...wasch händ schie mer in Kafi to?

Bineli: Tante Klara, din Zungeschlag macht dich sehr sexy.

Alexander: Sabine, riss di zäme.

Klara: Oh schie het rächt... und wo schie rächt het, het schie rächt....

Belinda: Bineli, ich kenn dich gar nümme... *(zu Klara)* ...und dich kenn ich au nümme. Scho am früehe Morge betrunke.

Klara: Aber Belindeli, ich ha doch gar nüt trunke. *(schwört)*

Elvira: Ein Schuft, der Böses dabei denkt... hjlöoilkmjkm...

Belinda: Was meinsch du, Liebs?

Elvira: *(deutet auf ihren Hals und winkt ab)*

(es läutet)

Belinda: Wer cha das sii? So früh ame Sunntig Morge?

Johann: Das isch de Thomas Morgenrot. Er het sich telefonisch agmeldet. Ich ha ganz vergässe ihne das z säge... *(ab)*

Belinda: Was cha denn eso wichtig sii, dass de so früh do ane chunnt?

Klara: Morgenschtund hat..... oder wie isch das scho weder gschii??

Bineli: Wunderbar, no en Maa!!

Belinda: Oh je, was dänkt de Thomas ächt vo eus, wenn er euch eso gseht?!

Thomas: *(kommt mit Johann zurück)* Guete Morge mitenand. *(geht zu Belinda, küsst ihr die Hand)* Frau von Wechtenbrecht, sie sind jo so schlank hüt.

Belinda: *(strahlt)* Vile Dank min liebe Thomas. Wüssed sie, ich ha mich sehr diszipliniert i de letschte Zyt. *(beisst in ein Stück Kuchen)*

Thomas: *(zu Klara)* Guete Morge Frau von Wechtenbrecht, wie gohts ihne?

Klara: Uscherordentlich guet, ganz uscherordentlich.

Thomas: *(zu Bineli, welche um ihn herumstreicht)* Guete Morge. *(gibt ihr die Hand)*

Bineli: De starch Händedruck wo sie händ, wow!

Thomas: *(zu Alexander)* Guete Morge...

Alexander: Die einte säged so, die andere so...

Thomas: Guete Morge Elvira, ich bi sofort cho.

Elvira: *(gestikuliert und sieht ihn verständnislos an)*

Johann: Sie isch vonere akute Halsentzündig befalle. Sie cha ned rede.

Thomas: Das tuet mer aber leid.

Johann: Es isch ganz plötzlich cho. *(nimmt Thomas ganz vertraulich)* Aber das isch d Glägeheit, ihre z säge, was sie scho immer händ welle säge.

Thomas: Meined sie wüerkli?

Johann: Aber wenn ich s ihne doch säge.

Thomas: Jäää do? So vor de ganze Familie?

Johann: Natürli ned. Bald göhnd sie alli is Ässzimmer go zmorge näh. Denn sind sie mit ihre ellei. *(er richtet sich an alle)* Es isch agrichtet.

(Klara, Bineli, Alexander ab)

Belinda: Möchtet sie ned mit eus zmorge näh?

Thomas: Beschte Dank, aber ich muess mit de Elvira öppis bespräche.

Belinda: Wie sie meined. Rüefed sie eifach em Johann, wenn sie öppis bruched. *(ab)*

(Johann räumt die Tassen ab, Elvira gestikuliert wild mit ihm)

Thomas: Was het sie?

Johann: Sie freut sich, dass sie do sind!

Thomas: Ach so.

Johann: Ich loh sie jetzt elleige. Wenn sie öppis bruched, nume rüefe, ich bi grad näbed dra.

Thomas: Beschte Dank.

Johann: Elfe... Amor... wo sind er? Jetzt sind beidi do...

Thomas: Wie bitte?

Johann: *(winkt ihm zu und ab)*

2. Szene:

Thomas, Elvira, Elfe 1, Amor, Johann

Thomas: Liebi Elvira, ich freue mich, dass sie mich do here bstellt händ.

(Elfe tritt mit Amor ein, Elvira starrt sie an, Elfe legt Zeigefinger auf die Lippen)

Thomas: Werum starred sie denn eso a d Türe? Elvira, ich muess ihne äntli säge, was ich für sie empfinde... *(Elvira macht komische Gesten)*
...Was isch denn? *(er sieht sich um. Sieht nichts. Elvira macht ein unschuldiges Gesicht und tut so, als würde sie eine Tasse an den Mund führen)* Ach so, sie möchtet e Tasse Kafi. Aber natürli. *(Amor setzt zum Schuss an)* ...Johann...

Johann: *(tritt ein)* Sie wünschted? *(wird versehentlich getroffen)* Oh... oh... oh...

Thomas: Johann, bringed sie eus bitte Kafi!

Johann: Ohhhhhhh

Thomas: Johann, Kafi!!

Johann: *(sieht Elvira verliebt an, die Elfe und Amor beobachten ihn mit entsetzten Gesichtern)* Oho... Ohhhh... ohhhhhh...

Elvira: *(zu Johann)* Spinned sie jetzt ändgültig?

Thomas: Sie het ihri Stimm weder!

Elvira: *(fasst sich an den Hals, schüttelt den Kopf)* Hmrrrrhmm....

Johann: Elvira, liebschti, türschti Elvira... *(fällt vor ihr auf die Knie)* ...Wänd sie mini Frau werde?

Elvira: Sind sie überegschnapped??

Thomas: Johann!!

Johann: Elvira, ich bitte sie um ihri Hand. Hüroted sie mich und mached sie mich zum glücklichschte Butler uf de ganze Wält.

Elfe 1/Amor: *(gestikulieren wild miteinander und schleichen ab)*

Elvira: Jetz längst aber würekli. *(zu den abschleichenden Elfen)* Säged sie mer sofort, was jetzt weder los isch!

Thomas: Ihri Stimm isch weder do!

Elvira: Grau, teurer Freund, ist alle Theorie!

Johann: Elvira, geliebt Elvira!!!

Elvira: Johann, halted sie ihres Muul!

Thomas: Johann, was isch nur i sie gfahre? Löhnd sie sofort d Elvira in Rueh, oder sie chömeds mit mir z tue über!

Elvira: Johann, riessed sie sich zäme!!

Johann: Liebschti Elvira, so erhöred sie mich doch!

Elvira: (*läuft aus dem Zimmer*) Johann löhnd sie das!

Johann: (*folgt ihr flehend*)

Thomas: (*folgt auch*) Ich ha sie gwarnt!

3. Szene:

Elfe 1, Elfe 2, Amor

Elfe 1: (*kommt mit Elfe 2 von links*)

Amor: (*von rechts*)

Elfe 1: Wie het das chönne passiere?

Elfe 2: Pass.... (*wird von Amor mit einem bösen Blick unterbrochen!*)

Amor: Er isch mir genau i d Schusslinie glaufe. Debii isch doch abgmacht gsii, dass die zwöi elleige sind.

Elfe 1: Elleige hin oder her, du chasch doch ned eifach de Falsch abschüsse.

Elfe 2: (*stumm*) ...Abschüsse!

Amor: Er isch mer driigloffte. Usserdem, es bitzeli Liebi het no keim gschadt.

Elfe 1: Und do defür hämmer dich lobpriiset.

Elfe 2: (*stummt*) ...lobpriiset!

Amor: Das chunnt scho guet.

Elfe 1: Das seisch du so eifach. So isch eus au ned ghulfe. Im Gägeteil, jetzt simmer no meh im Schlamassel als vorher. Was willsch jetzt mache?

Elfe 2: (*stumm*) ...Mache?

Amor: Reg di weder ab. Mer müend nur de Pfiil weder ha.

Elfe 1: Wie denn? Mer gseht en jo ned emoll!

Elfe 2: (*stumm*) ...Ned emoll!

Amor: Natürli gseht mer en ned. De isch dänk unsichtbar. Das würd doch au usgseh, wenn Millione vo Mönsche mit eme Pfiil im Herze würded umelaufe.

Elfe 1: Und wie göhnd mer jetzt vor?

Elfe 2: *(zuckt mit der Schulter)*

Amor: Ganz eifach, mer schnapped eus de Johann und ich ziehn ihm de Pfiil usem Herz.

Elfe 1: Guet, das mache mer. Aber kei Panne meh!

Elfe 2: ...Kei Panne meh! *(alle 3 ab)*

4. Szene:

Johann, Alexander, Elfe 1

Alexander: *(kommt mit Johann)* Werum sind sie denn i de Bäsechammere iigsperrt gsii?

Johann: Die händ mich z vierte höch überwältiged und i d Bäsechammere iigsperrt.

Alexander: Aber werum?

Johann: Will ich de Elvira en Hürotsatrag gmacht han.

Alexander: Was händ sie?

Johann: Es isch eifach eso über mich cho.

Alexander: Ich ha jo gar ned gwüsst, dass sie und d Elvira...

Johann: Do gits gar nüt z wüsse! Das sind bestimmt die vermaledeite Elfe gsii.

Alexander: *(lacht)*

Johann: Was gits do z lache?

Alexander: Für en Momänt hani gmeint, sie heged „Elfe“ gseit...

Johann: Ich ha „Elfe“ gseit, jawoll...

Alexander: Sie meined Elfe, wie E l f e ??

Johann: Genau, ich meine Elfe. Es Wäse vo Liecht umgäh... das gits eigentlich gar ned!

Alexander: Johann, sie müend dringend zum Arzt. Zerscht mached sie de Elvira en Hürotsatrag, denn gsehnd sie Elfe... das isch ned guet. Das isch gar ned guet!

Johann: Sie meined ich sig verruckt? *(lacht irrsinnig)*

Alexander: Es wird alles weder guet. Bliibed sie ganz ruehig. Ich gange nur churz do übere und lüüte ime Arzt aa. Ganz ruehig, sie werded gseh, es chunnt alles weder guet.

Johann: Isch ihne denn nüt ufgfalle? Gar nüt? I de letschte zwee Täg? D Elvira rezitiert nume no, d Tante Klara isch dauernd bsoffe, obwohl sie nüt trinkt. Ihri Mueter isch 20 Kilo liechter. Ihri Frau isch vo eim Momänt uf de ander en männerfrässendene Vamp und ich chrüüche am Bode umenand und benime mich wie en verliebte Schuelerbueb. Chunnt ihne das ned alles irgendwie komisch vor?

Elfen 1 + 2: *(treten ein)*

Alexander: Es isch scho komisch, stimmt, aber....

Johann: Do!! Gsehnd sie!! Do isch weder eini!!

Alexander: *(sieht sich um)* Wo isch wer!

Johann: D Elfe, do isch sie weder, bi de Türe!! Aber jetzt isch es nur eini!!

Alexander: Ich gsehne nüt!

Johann: Das isch es jo. Sie chönned sie ned gseh. Sie zeiged sich nur Chind und Bsoffne. D Elvira und ich chönd sie nur gseh, will mer ihre Zauberstab gfunde händ und sie ihn do gsuecht händ.....

Alexander: Alles klar Johann. Bliibed sie ganz ruehig. Ich lüüte jetzt em Onkel Dokter aa. Dem verzelled sie denn die Gschicht vo de Elfe nomol. *(geht zum Telefon, nimmt den Hörer ab)*

Elfe 1: *(hält ihren Zauberstab in die Luft)*

(Harfenklänge)

Elfe 2: Psychiatrischi Klinik...

Alexander: Guete Tag, euse Butler gseht Elfe.

Elfe 2: Jo... das chunnt öppedie vor. Bliibed sie ganz ruehig, mer chömed sofort. Wie isch d Adrässe?

Alexander: Schillerallee 4.

Elfe 2: Ich weiss... *(kichert)* öhm.... ich weiss, was me do muess mache. Bis nochher!

Alexander: Vile Dank Frau Dokter. Uf Wederluege. *(legt auf)* Es wird alles weder guet. De Dokter chunnt sofort. Sie werded gseh, es wird alles weder guet.

Johann: Ich bi ned verruckt! Verdammi nomol. Det stönd zwee Elfe. Det! Genau vor ihne. Sie chönd sie ned gseh, will sie für sie unsichtbar sind.

Elfen 1 + 2: *(gehen hinaus)*

Alexander: *(führt Johann zu einem Stuhl, drückt ihn darauf)* Das werd scho weder. Sie chömed die beschte Ärzt über. Mer kümmered eus um sie!

Johann: Es het demit agfange, dass die Elfe vor de Türe gstande sind. Sie händ ihre Zauberstab verlore. D Elvira het en im Wald gfunde...

Alexander: Natürli....

Johann: Und zum Dank, dass d Elvira de Zauberstab zrugg gäh het, händ d Elfe jedem wo do wohnt, en Wunsch gschänkt.

Alexander: Aber sicher...

Johann: Will das aber niemer gwüsst het, isch jede Wunsch, wo überhaupt güsseret worde isch, erfüllt worde. Zum Biispiel, dass ihri Frau zum Vamp wird, obwohl sie doch suscht eso e Bravi esch.

Alexander: Aber Johann, Ehepaar reded über ihri Wunsch. Und wenn me sich gern het, probiert mer em andere z gäh, was er sich wünscht. Das isch doch ganz normal. Das het nüt mit Elfe oder Zauberei z tue!

Johann: Und was isch mit de Elvira? Werum cha die nur no in Zitat rede? Isch das au normal?

Alexander: Johann, ich ha ganz dütlich ghört, dass sie mit ihne normal redt. Sie findts wohl witzig, das Spieli mit eus z mache. Söll sie doch, irgendeinisch isch es ere denn scho z blöd.

Johann: Aber das isch keis Spiel!! Sie cha wüekli ned andersch. Und mit mir cha sie nur normal rede, will das min Wunsch gsii isch!

Alexander: Gsehnd sie!! Sie weiss, dass sie mit ihne, in ihrem momentane Zuestand, kei Spässli dörf mache!

Johann: *(immer verzweifelter)* Werum glaubed sie mer ned? Und was esch mit ihrer Mueter?

Alexander: Die isch bim Chirurg gsii. Sie het eus nüt devo gseit, sie wüssed doch, wie Fraue sind!

Johann: Nei, sie het sich das gwünscht, wo sie vorem Spiegel gstande isch! Verstönd sie?

Alexander: Und sie händ sich denn gwünscht, dass sie möchtet i d Elvira verliebt sii, richtig?

Johann: Nei, das isch de Amor gsii.

Alexander: De Amor?

Johann: Jo, de Amor. De Gott vo de Liebi. De isch cho und het mit sim Boge en unsichtbare Pfiil gschosse. En Liebespfiil, zmitzt i mis Herz. Und die erscht Frau won ich nochher gseh ha, isch d Elvira gsii. Das isch alles!

Alexander: Logisch. Und de Amor isch natürlig jetzt au do.

Johann: Nei, de isch ned do. Und d Elfe sind vorher au gange.

Alexander: Gsehnd sie, was es vernünftigs Gspröch usmacht!

5. Szene:

Belinda, Klara, Johann, Alexander, Bineli, Amor, Elfe 1

Belinda: *(kommt mit der als Ärztin verkleideten Elfe 1 herein)* Alexander, hesch du em Dokter aglüütet? D Frau Dokter het gseit, mer heb sie grüeft. Wer het denn de Johann us de Bäsechammere usegloh?

Elfe 1: Min Name isch Dr. Scheckhill, guete Tag. Sind sie de Patiänt?

Alexander: Frau Dokter, Gottseidank! Nei, det isch de Patiänt, de Johann, euse Butler.

Elfe 1: Ah, jetzt, jo.....

Johann: Das isch sie!! Das isch eini vo de Elfe! Sie het sich als Ärztin verchleidet!

Alexander: Frau Dokter, er gseht Elfe.

Elfe 1: Aha. Das chöme mer weder in Griff über. *(zu Johann)* Sind sie äntli still, suscht wiis ich sie sofort uf Königsfælde ii.

Belinda: Ah Frau Dokter, wenn sie scho mol do sind. Mini Schwöschter isch siit zwee Täg betrunke. Chönd sie sie nochher au emol aluege?

Klara: *(kommt herein)* Belinda, de Johann isch usch de Bäsechammere usbroche. Ahhhhhh, do isch sie jo weder, d Madame Elfe.....

Belinda: Sie gseht au scho Elfe. Glaubed sie, das isch asteckend?

Elfe 1: Das isch s Delirium Clemens. S Beschte wird sii, sie legged echli ane. Wenn sie mich denn bitte mit em Patiänt elleige lönd.....

Belinda: Ghörsch, was d Frau Dokter seit? Du söllsch go legge.

Klara: Aber ich bi doch gar ned müed!

Belinda: Kei Widerred. Das isch en ärztliche Aordnig. *(mit Klara ab)*

Alexander: Chan ich ihne no bi öppis hälfe?

Elfe 1: Danke, bitte warted sie dusse.

Alexander: Natürli. *(ab)*

Johann: Werum chömed sie als Ärztin do here?

Elfe 1: Sind sie froh, dass ich s be. En richtige Arzt hetti sie scho lang in en Aastalt iigwiese.

Johann: Wenn das eso wiitergoht, gang i freiwillig.

Elfe 1: D Luft isch rein!

Amor/Elfe 2: *(treten ein)*

Johann: Was söll das?

Elfe 2: Kei Angscht, es isch grad verbii!

(alle stürzen sich auf Johann, es gibt ein Durcheinander)

Johann: Spinned ihr? Lönd mich sofort los!

Elfe 1: So hebed sie doch emol still. Hände en?

Johann: Mached sofort, dass er vo mer abe chömed!

Amor: Ich han en!

Elfe 2: Isch aber au Zyt!

Johann: Was söll das?

Amor: Ich ha de Pfiil weder gholt.

Johann: Wenigschtens öppis. Und? Wie gohts jetzt wiiter?

Amor: *(lässt den unsichtbaren Pfeil wieder unbeabsichtigt aufs Sofa fallen)* Mer bruched d Elvira und de Thomas.

Johann: *(richtet seine Kleider)* Guet, ich luege emol, wo sie sind. *(alle ab)*

6. Szene:

Alexander, Belinda

Alexander: *(kommt mit Belinda herein)* ...De Johann het offesichtlich de Verstand verlore.

Belinda: Wo sind jetzt alli?

Alexander: Die Ärztin isch eifach gange, ohni mit eus z rede! Das isch merkwürdig. Ich lüüt grad emol bi ihre aa und froge, was mit em Johann isch... *(geht zum Telefon)* Jo, do isch nomol von Wechtenbrecht... Was isch mit eusem Butler?... Aber sie händ en doch untersuecht!... Wechtenbrecht... Schillerallee... Nei ned um mich... euse Butler Johann... Er gseht Elfe... Nomol... guet, wie sie meined... *(legt auf)*

Belinda: Was het sie gseit?

Alexander: Das verstohn ich jetz ned. Sie chunnt nomol do here und will en nomol untersueche.

Belinda: Werum denn das?

Alexander: Sie het gseit, sie sig no gar ned do gsii.

Belinda: Wie cha mer nur so vergässlich sii. Sie isch doch vorere halb Stund erscht do gsii.

Alexander: Alles wird immer sältamer. Säg emol Mueter, hesch du der Fett absuuge loh?

Belinda: Alexander!

Alexander: Es isch wüerkli wichtig!

Belinda: Das würd ich doch nie mache! Es isch es Wunder gsii. Ich bi vor em Spiegel gstande und ha mer gwünscht, ich sig 20 Kilo liechter. Und schlagartig isch es eso gsii. Es Wunder!

Alexander: Mueter, säg mer d Wohret!

Belinda: Das isch d Wohret, wüerkli!

Alexander: Aber das isch doch anatomisch unmöglich!

Belinda: Ich säg der doch, es isch es Wunder!

Alexander: Das isch unmöglich!

Belinda: Aber du gsesch doch, dass es möglich isch.

Alexander: Das mein ich doch demit. Es isch anatomisch unmöglich und trotzdem gsehn ich s. Du bisch bim Chirurg gsii, gib zue!

Belinda: Alexander, wie redsch du mit dinere Mueter? Es isch eso, wien ich gseit han.

Alexander: Do isch em Johann sini Gschicht denn um einiges origineller!

Belinda: Also, das isch jo wohl de Gipfel!! *(wütend ab)*

7. Szene:
Alexander, Klara

Klara: (*kommt herein*) Schind alli weg?

Alexander: Tante Klara, werum trinksch du so vill?

Klara: Du wersch es ned glaube Alexander, ich ha schiit geschter kein Tropfe trunke und trotzdem bini bschoffe. Es isch ned zum glaube.

Alexander: Mer chasch es doch säge. Du trinksch heimlich!

Klara: Qua... Qua... Qua... Blödschinn. Ich ha gar nüt trunke. Ich ich ha au kein Kater vo geschter.

Alexander: Werum fanged alli i dem Huus aa lüüge? Oder spinne?

Klara: Wiescho, wer lügt?

Alexander: Du und d Mueter!

Klara: Alscho, dasch darfsch du ned schäge. Ich lüge ned. Das wüsch ich denn. Und dini Mueter cha gar ned lüge. Und... wer spinnt?

Alexander: De Johann... De gseht Elfe.

Klara: De spinnt ned, d Elfe han ich au gscheh.

Alexander: Jo aber du bisch betrunke und de Johann ned.

Klara: Das isch doch s Komische debii. D Elfe zeiged sich nämli nur chline Chind und Bschoffne.

Alexander: Tante Klara, jetzt hör doch äntli uf demit!

Klara: Wenn ich s der doch schäge. Dasch händsch mer schälber verzellt.

Alexander: Wer?

Klara: D Elfe...

8. Szene:

Elfe 1, Elfe 2, Belinda, Klara, Scheckhill, Alexander, Johann, Elvira, Bineli

Belinda: (*kommt mit Scheckhill herein*)Und die ander Dokter Scheckhill het au ganz anders usgseh als sie.

Scheckhill: Liebi Frau von Wechtenbrecht, ich weiss doch, won ich i de letschte zwee Stund gsii bin. Wo isch jetz de Patiänt? Dörf ich drum bitte!

Alexander: Sind sie d Frau Dokter Scheckhill? D Psychiaterin?

Scheckhill: Und sie sind de jung Maa, wo mit mer telefoniert het. De wo nümme gwusst het, öb ich scho do gsii bin oder ned. Starche Gedächnisschwund in Kombination mit temporärer Schizophrenie, würd ich säge.

Alexander: Aber ich bi doch gar ned de Patiänt.

Scheckhill: Denn wirlds höchstchi Zyt. Wie lang händ sie die Symptom scho?

Alexander: (*genervt*) Sind sie taub? Ich bi ned de Patiänt!

Scheckhill: Aha. Latänti Ablehnig vo de eigne Person und Neigig zu aggressivem Verhalte.

Belinda: Was min Sohn möcht säge isch, es handelt sich bim Patiänt um euse Butler, de Johann.

Scheckhill: Aha, en usgeprägti Schizophrenie also. Er glaubt, er sig de Butler Johann.

Belinda: Nei!

Johann: (*kommt herein*) Sie händ grüeft?

Scheckhill: Ned diräkt. Sie sind also de Johann?

Johann: Sehr wohl. Und wer sind sie? Wenn ich fröge dörf.

Scheckhill: Dokter Scheckhill. Psychiaterin

Johann: Ach du mini Gueti. Wie chömed denn sie do ane?

Scheckhill: Ihre Arbeitgeber het mich do ane grüeft.

Alexander: Wer isch denn die ander Dokter Scheckhill gsii?

Scheckhill: Welli ander Dokter Scheckhill?

Klara: Dasch isch d Elfe gschi. Schie händ schie doch grad erchännt, Johann.

Scheckhill: D Elfe. Sie meined es Fabelwäse usem Wald?

Klara: Genau. De Johann kännt schie au!

Johann: (*gestikuliert wild*)

Klara: Wasch isch? Schie känned doch d Elfe!

Johann: (*zu Klara*) Das isch doch e Psychiateri!

Klara: Dasch weisch ich doch!

Johann: *(zu Klara)* Psychiateri!! I R R E A R Z T !

Scheckhill: *(zu Johann)* Aha, sie gsänd also au Elfe?

Johann: Ich? - Elfe? - Nei

Klara: Aber Johann, schie lüged jo!!

Scheckhill: Sie händ also die Elfe doch gseh?

Johann: *(zu Klara)* Das isch e Irreärztin, wiissi Jagge, Aschtalt. Losed sie Frau Dokter, d Madam het eifach echli vill trunke. Das isch alles. Sie goht jetzt echli go legge und schloft sich uus. Denn isch alles weder in Ornig.

Klara: Ned scho weder legge. Immer schöll ich is Näscht!

Elvira: *(kommt herein)*

Scheckhill: Gestatted sie, min Name isch Dokter Scheckhill, Psychiateri.

Elvira: Ein feierliches Lied, der beste Tröster zur Heilung irrer Phantasie!
Dein Hirn, jetzt nutzlos, koch im Schädel dir.

Scheckhill: Wie bitte?

Johann: *(schiebt Elvira zur Türe hinaus)* Sie probed grad für es Theaterstück.

Scheckhill: Seltsam, sehr seltsam...

Elfe 1+2: *(kommen herein, Johann gestikuliert ihnen zu, sie sollen wieder gehen)*

Klara: Do schinds jo, euschi Elfe. Johann, schie gschehnds schie doch au?

Johann: *(zu den Elfen)* Verschwinded sie, aber sofort. Suscht chöme mer no alli i d Klappsmühli!

Scheckhill: Ha! Mit wem händ sie do grad gredt?

Johann: Mit niemerem!

Scheckhill: Ich ha doch gseh, wie sie mit dem Stuehl *(oder anderer Gegenstand in der Nähe)* det gredt händ. Sie sind sich also ihrer Chranket bewusst und versueched, sie vor mer z verberge?!

Belinda: Aber was het er denn?

Scheckhill: Offesichtlich Wahnsinn. Kein Zwiifel... *(sieht zu Klara)* ...Und er isch ganz klar ned de einzig.